

55. Testament des Adam

Das Testament unjeres ersten Vaters Adam

1. Kapitel: Stunden der Nacht

1 Erste Stunde der Nacht.

Dies ist für die Dämonen die Stunde der Anbetung.

Während der ganzen Zeit währt ihre Anbetung;

sie hören auf, Böses zu tun und den Menschen zu schaden,
weil die verborgene Kraft des Weltenerschöpfers sie daran hindert.

2 Zweite Stunde.

Dies ist für die Fische die Stunde der Anbetung

und für alle Reptile, die in dem Meer sind.

3 Dritte Stunde.

Anbetung für die unteren Abgründe

und für das Licht, das in den Abgründen ist,

und für das untere Licht, das der Mensch nicht erforschen kann.

4 Vierte Stunde.

Das Dreimalheilig der Seraphim.

Vor meinem Sündenfall hörte ich, mein Sohn, zu dieser Stunde

das Getöse ihrer Flügel im Paradies;

denn die Seraphim hatten die Geschlossenheit,

mit den Flügeln zu schlagen,

wobei sich ein harmonischer Ton

in dem ihrer Verehrung geweihten Tempel ergab.

Aber nachdem ich gesündigt

und Gottes Gebot übertreten hatte,

konnte ich sie nicht mehr sehen, noch ihr Getöse vernehmen,

so wie es gerecht war.

5 Fünfte Stunde.

Anbetung für die Gewässer oberhalb der Himmel.

In dieser Stunde, mein Sohn Seth, hörten wir, ich und die Engel,

das Getöse der großen Wogen,

die ihre Stimme erhoben, um Gott zu verherrlichen

wegen des verborgenen Zeichens Gottes, der sie bewegt.

6 Sechste Stunde.

Ansammlung von Wolken

und ein großer heiliger Schrecken,

der die Mitte der Nacht anzeigt.

Siebte Stunde.

Ruhe für die Mächte und alle Geschöpfe,
 indessen die Gewässer schlafen.

Nimmt man zu dieser Stunde Wasser,
 das der Priester Gottes mit heiligem Öl mischt,
 und salbt man mit diesem Öl die Leidenden und Schlaflosen,
 dann werden sie geheilt.

8 Achte Stunde.

Dankfagungen, Gott dargebracht
 für das Wachstum der Kräuter und Samen,
 in dem Augenblick, wo der Himmelstau auf sie fällt.

9 Neunte Stunde.

Dienst der Engel, die vor dem Thron der Majestät stehen.

10 Zehnte Stunde.

Anbetung für die Menschen.
 Die Himmelspforte öffnet sich,
 um die Gebete aller Lebenden einzulassen.
 Diese werfen sich nieder;
 dann gehen sie weg.

In dieser Stunde wird alles, was der Mensch von Gott erbittet,
 ihm gewährt,
 in dem Augenblick, wo die Seraphim mit den Flügeln schlagen
 und wo der Hahn kräht.

11 Elfte Stunde.

Große Freude auf der ganzen Erde
 in dem Augenblick,
 wo die Sonne aus dem Paradies des Lebendigen Gottes
 über die Schöpfung aufgeht und sich über das Weltall erhebt.

12 Zwölfte Stunde.

Gespanntes und tiefes Schweigen
 bei allen Ordnungen der Lichter und Geister,
 bis die Priester Wohlgerüche vor Gott gebracht haben;
 hernach trennen sich alle Ordnungen und alle Mächte des Himmels.
 Dies gilt für die Stunden der Nacht.

2. Kapitel: Stunden des Tages

1 Erste Stunde des Tages.

Gebet der himmlischen Wesen.

2 Zweite Stunde.

Gebet der Engel.

3 Dritte Stunde.

Anbetung der Vögel.

4 Vierte Stunde.

Anbetung der irdischen Tiere.

5 Fünfte Stunde.

Anbetung der Wesen oberhalb der Himmel.

6 Sechste Stunde.

- Anbetung der Cherubim,
die für die Sünden der Menschen beten.
- 7 Siebte Stunde.
Eintritt und Abgang vor Gott.
Die Gebete aller Lebewesen treten ein,
werfen sich nieder und gehen weg.
- 8 Achte Stunde.
Anbetung des Lichtes und der Gewässer.
- 9 Neunte Stunde.
Gebet der Engel,
die vor dem Thron der Majestät stehen.
- 10 Zehnte Stunde.
Besichtigung der Gewässer.
Der Heilige Geist steigt herab
und schwebt über den Gewässern und den Quellen.
Und wenn der Geist des Herrn nicht herabstiege
und nicht so über den Gewässern und Quellen schwebte,
dann wäre das Menschengeschlecht verloren
und die Dämonen würden in einem Augenblick
alle, die sie wollten, vernichten.
Und wenn man zu dieser Stunde Wasser nimmt
und wenn es der Priester Gottes mit heiligem Öl mischt
und wenn man damit die Kranken salbt,
dann erlangen diese augenblicklich die Gesundheit.
- 11 Elfte Stunde.
Freude und Verzüßung der Gerechten
- 12 Zwölfte Stunde oder Abendstunde.
Gebet der Menschen zu dem gütigen Willen
der vor Gott, dem Herrn aller Dinge, weilt. —

3. Kapitel: Vom Messias

- 1 Adam sprach zu seinem Sohne Seth:
Du weißt, mein Sohn Seth,
daß Gott vom Himmel auf die Erde
am Ende der Zeiten herabsteigen wird,
daß er aus einer Jungfrau geboren wird,
sich mit einem Körper bekleidet,
wie ein Mensch zur Welt kommt,
aufwächst wie ein gewöhnliches Kind,
- 2 daß er Zeichen und große Wunder tut,
wandelt er doch auf dem Meer wie auf einem Fußboden
befiehlt den Winden und stillt sie,
macht Wogen durch ein Zeichen schweigen,
öffnet den Blinden die Augen,
reinholt die Aussätzigen,
gibt den Tauben das Gehör,
den Stummen die Sprache wieder,

- macht die Höckerigen gerade,
 festigt die Glieder der Sichtbrüchigen
 3 findet, was verloren war,
 vertreibt die Dämonen,
 befreit die Besessenen,
 erweckt die Toten,
 entreißt dem Grab die Begrabenen.
 4 Er war es, der Messias, der mir im Paradiese sagte:
 Du hast von der Frucht genommen,
 die den Tod in sich barg.
 Und er fügte bei:
 Adam, Adam! Habe keine Furcht!
 Du wolltest Gott sein;
 ich mache dich zu Gott,
 allerdings nicht jetzt,
 sondern erst nach Verkauf einer großen Zahl von Jahren.
 5 Ich überliedere deinen Körper dem Tod;
 Würmer und Fäulnis werden deine Gebeine verzehren
 Ich fragte ihn: Warum, Herr?
 6 Er sprach zu mir:
 Weil du dein Ohr dem Wort der Schlange liehest,
 so wirst du samt deinen Nachkommen
 ein Fraß der Schlange werden.
 7 Aber bald darauf offenbart sich meine Barmherzigkeit an dir;
 denn ich schuf dich nach meinem Bild,
 und ich dulde es nicht,
 daß du in der Unterwelt verbleibst.
 8 Dir zulieb werde ich aus der Jungfrau Maria geboren;
 dir zulieb verlosste ich den Tod
 und gehe ich in das Haus der Toten.
 9 Für dich schaffe ich eine neue Erde und einen neuen Himmel
 und gebe die Herrschaft darüber deinen Kindern.
 10 Nach drei Tagen Grabesruhe
 nehme ich wieder den Leib zurück,
 den ich von dir angenommen habe.
 11 Dann fahre ich zum Himmel auf
 und lasse ihn dort zur Rechten meiner Gottheit sitzen,
 und ich mache dich zu Gott
 wie du es gewollt hast.
 12 Und ich teile dir meine Gaben mit
 und lehre dich und deine Kinder,
 daß es eine Gerechtigkeit im Himmel gibt. +
 13 Ich, Seth, fragte meinen Vater Adam:
 Wie heißt die Frucht, wovon du adest?
 14 Er sagte: Es war ein Feigenbaum, mein Sohn.
 Die Pforte, wodurch der Tod über mich und meine Kinder kam,
 ist die gleiche, wodurch das Leben für mich und meine Kinder kommt.
 Denn unser Herr wird Mensch werden

- und am Ende der Zeiten
einen Leib aus einer heiligen Jungfrau annehmen. —
- 15 Du hast gehört, mein Sohn Seth,
daß eine Sintflut kommt
die die ganze Erde abwäscht
wegen der Sünde der Töchter Kains,
der, aus Eiferjucht auf deine Schwester Lebora,
deinen Bruder Abel tothschlug.
- 16 Denn in Folge der Sünde deiner Mutter Eva
sind sie als Sünder zur Welt gekommen.
- 17 Und nach der Sintflut dauert diese Welt noch 2000 Jahre;
hernach kommt das Ende dieser Welt.
- 18 Und ich, Seth, schrieb dieses Testament,
und nach dem Tod meines Vaters Adam
begruben wir ihn, ich und mein Bruder
im Osten des Paradieses
gegenüber der Henochstadt,
der ersten, die auf Erden gebaut ward.
- 19 Und die Engel und die Himmelsmächte
begingen selbst sein Leichenbegängnis,
weil er nach Gottes Bild geschaffen war.
- 20 Und die Sonne und der Mond verfinsterten sich,
und die Finsternis dauerte sieben Tage,
Und wir versiegelten dieses Testament
und legten es in die Schatzhöhle nieder,
wo es bis auf diesen Tag verblieb
samt den Schätzen
die Adam aus dem Paradiese mitgebracht hatte,
Gold Myrrhen und Weihrauch.
- 21 Und die Söhne der königlichen Magier werden kommen,
sie holen und dem Gottessohn darbringen
in der Höhle von Bethlehem in Juda.
- 22 Ende des Testaments unseres Vaters Adam.

4. Kapitel: Die himmlischen Mächte

- 1 Noch etwas vom Testament unseres Vaters Adam.
- 2 Wie ist die Natur der himmlischen Mächte beschaffen?
Welches sind die Dienstleistungen und Aufgaben,
die der Allmächtige ihnen für die Leitung dieser Welt übertrug?
- 3 Hört es, meine Freunde!
- 4 Diese Wesen bilden verschiedene Ordnungen,
wobon die einen unter den andern stehen
bis auf den,
der unmittelbar durch Jesus Christus getragen und bewegt wird.
- 5 Die unterste Ordnung ist die der Engel.
Die Aufgabe, die ihnen durch Gott anvertraut ist,
besteht in der Überwachung der einzelnen Menschen.

- 6 Jedem der auf dieser Welt lebenden Menschen ist zu seinem Schuß ein Engel dieser untern Ordnung beigegeben. Dies ist ihr Amt.
- 7 Die zweite Ordnung ist die der Erzengel. Ihre Aufgabe besteht darin, daß sie auf Gottes Befehl alle Wesen leben machen.
- 8 Alles, was in der Schöpfung vorhanden ist, seien es Landtiere oder Flügeltiere oder Kriechtiere oder Fische, mit einem Wort, alles, was in der Welt ist, mit Ausnahme der Menschen, ist ihrer Sorge und Leitung anvertraut.
- 9 Die dritte Ordnung ist die der Fürstentümer. Ihre Aufgabe besteht darin, sich an die Orte zu begeben, wo die Wolken von den Enden der Erde aufsteigen, nach dem Wort des Propheten David, und den Regen auf die Erde fallen zu lassen. Alle Änderungen der Luft, Regen, Schnee, Hagel, Staub- und Blutregen, sind von ihnen veranlaßt. Ihnen gehören auch die Donnerschläge und die Blitze an.
- 10 Die vierte Ordnung ist die der Mächte. Ihre Aufgabe ist die Leitung der Lichtkörper, wie die der Sonne, des Mondes und der Sterne.
- 11 Die fünfte Ordnung ist die der Kräfte. Ihre Aufgabe besteht darin, daß sie die Dämonen hindern, die Gottes-schöpfung, aus Neid auf die Menschen, zu zerstören.
- 12 Denn wäre es dem verfluchten Geschlecht der Dämonen gestattet, ihren Willen eine Stunde lang zu verwirklichen, dann würden sie in einem Augenblick die ganze Schöpfung umkehren, wenn nicht, sage ich, Gottes Macht über sie wachte, und wenn sie nicht über sie Wächter gesetzt hätte, die sie an der Ausführung des Bösen, das sie erstreben, hindern.
- 13 Die sechste Ordnung ist die der Herrschaften. Ihr Amt besteht in der Aufsicht über die Königreiche. In ihren Händen liegt Sieg oder Niederlage, wie man dies am König von Assyrien sieht. Als er gegen Jerusalem zog, stieg der Engel herab, zerstreute sein ruchloses Heer und vernichtete in einem Augenblick 185 000 Mann. Der heilige Prophet Zacharias sah gleichfalls einen Engel, der einem Mann auf einer roten Zinte glich, und der im Schatten einer Baumgruppe stand, hinter ihm weiße und rote Pferde, worauf Engel mit Schwertern in den Händen saßen.
- 14 Judas, der Makkabäer, sah gleichfalls auf einem roten Roß einen Engel, der in der Hand einen goldenen Regen trug.
- 15 Als das Heer des gottlosen Antiochus diesen Engel sah,

- ergriff es vor ihm die Flucht.
- 18 Alle Siege und Niederlagen entschieden sie
im Zeichen des lebendigen Gottes
der ihnen die Objsorge über den Krieg anvertraut hat.
- 19 Die andern Ordnungen sind die der Throne,
der Seraphim und der Cherubim.
Diese sind es, die vor der Majestät unseres Herrn Jesus Christus stehen;
sie üben den Throndienst aus
und bringen ihm zu jeder Stunde ihre Verehrung und ihre Opfer dar.
- 20 Die Cherubim tragen voll Ehrfurcht den Thron
und halten das Siegel.
- 21 Die Seraphim üben den Kammerdienst bei unserm Herrn aus.
- 22 Die Throne stehen an der Pforte des Allerheiligsten.
- 23 Dies ist in Wahrheit die Einteilung der Aemter,
die den Engeln, die die Leitung dieser Welt haben, anvertraut sind.
- 24 Wir haben das Testament unseres Vaters Adam
mit Hilfe des Herrn zu Ende geschrieben.